

Seminarreihe

Systemische Sexualtherapie

Die Seminarreihe „Systemische Sexualtherapie I–V“ vermittelt die Grundzüge der systemischen Sexualtherapie. Die einzelnen dreitägigen Seminarblöcke können auch separat gebucht werden. Es empfiehlt sich allerdings, den Block I (Grundlagen) zuerst zu besuchen.

Anmeldung über die Internationale Gesellschaft für systemische Therapie e.V (IGST), www.igst.org

Veranstaltungsort: Gaisbergstr. 3, 69115 Heidelberg
Teilnahmegebühr: € 360,-pro Block

Systemische Sexualtherapie I Grundkurs

Es wird ein systemisches Konzept von Sexualtherapie vorgestellt, das nicht die sexuelle Funktion, sondern die Differenz des sexuellen Begehrens der Partner zum Fokus des Störungsverständnisses und der therapeutischen Interventionen macht. Die Entwicklung der beiden unterschiedlichen sexuellen Profile und die daraus sich ergebende Paardynamik eröffnen eine praktische Perspektive, wie sich Paarbeziehungen aus der Falle des kleinsten gemeinsamen sexuellen Nenners befreien können und wie in einem teilweise paradoxen Prozess eine neue erotische Gemeinsamkeit entstehen kann.

Zusammen mit konzeptionellen Inputs werden spezifische Interventionstechniken geübt. Das Seminar ist praxisbezogen und bietet ausgiebige Übungs- und Reflexionsmöglichkeiten an.

Termin: 23.-25.1.2015
alternativ: 26.-28.1.2015

Systemische Sexualtherapie II Ressourcenorientierung und Widerstand in der Sexualtherapie

Systemische Sexualtherapie ist ressourcenorientiert. Damit verabschiedet sie sich nicht nur von einem klassischen Triebmodell, sondern auch von der einfachen Formel „Sex ist Beziehung“. Vielmehr konzentriert sie sich auf das ambivalente Spannungsfeld zwischen sexuellen Wahlmöglichkeiten und dem angstvollen Widerstand dagegen. Diese Ressourcen werden deshalb nicht genutzt, sondern gehen in bitteren Paarkonflikten verloren. So wird der therapeutische Zugang zur Sexualität durch Vorwürfe und alte Rechnungen verhindert. Die therapeutische Kunst, um von den Vorwürfen zu den Ressourcen zu gelangen, stellt besondere Anforderungen an eine aufmerksame, wie neutrale Haltung der Therapeuten.

Termin: 13.-15.4.2015
alternativ: 27.-29.4.2015

Systemische Sexualtherapie III Männlichkeit und Weiblichkeit in der Sexualtherapie

Schwerpunkt dieses Seminars ist die spezifische Dynamik der Mann-Frau-Beziehung.

Dabei geht es um die Frage, wie sich „typisch männliche“ und „typisch weibliche“ Verhaltensmuster in der Sexualität zeigen und wie diese sich gegenseitig stabilisieren und aufrechterhalten. Theoretische Ansätze aus der Verhaltensbiologie, der Kulturanthropologie und der Psycholinguistik werden für die Anwendung der systemischen Sexualtherapie übersetzt.

Neue Interventionen aus der Toolbox der klassischen und systemischen Sexualtherapie werden vorgestellt. Für die individuelle Behandlung männlicher und weiblicher KlientInnen mit Sexualstörungen werden spezielle Interventionen vorgestellt und geübt.

Termin: 18.-20.5.2015
alternativ: 20.-22.5.2015

Systemische Sexualtherapie IV Dreiecksbeziehungen und Affären

Außenbeziehungen stellen das Vertrauen und die Verbindlichkeit der Partnerschaft in Frage. Sie werden -vom betrogenen Partner- als kränkend und bedrohlich erlebt. Gleichzeitig haben Liebesaffären eine große Faszination.

Dieses Dilemma führt dazu, dass nichtmonogame Beziehungen heimlich und konfliktbeladen gelebt werden. Daraus entstehen kritische Fragen: Was ist der Wert, was ist der Preis von Offenheit? Wie kann verlorenes Vertrauen wiederhergestellt werden? Was ist notwendig, um aus der Krise eine Chance zu machen?

Thema dieses Workshops ist die therapeutische Behandlung von aktuellen und vergangenen, phantasierten und realen Nebenbeziehungen. Mithilfe von Fallvignetten, Demonstrationen und Rollenspielen werden hilfreiche Haltungen, geeignete Skills und nützliche Interventionen vermittelt.

Termin: 6.-8.7.2015
alternativ: 9.-11.7.2015

Systemische Sexualtherapie V Sexuelle Phantasien und Wünsche

Die individuellen Muster des sexuellen Begehrens eines Menschen sind ein wichtiger Bereich sexualtherapeutischen Handelns. Paardynamisch bekommen die sexuellen Phantasien eine besondere Brisanz, wenn es um die Frage geht, wie weit die Partner ihre jeweiligen Phantasien mitteilen und wahrnehmen. Oft sind die sexuellen Wünsche selbst ambivalent, weil im sexuellen Begehren sowohl sozial akzeptierte wie „politisch inkorrekte“ Elemente aktiv sind. So können Wünsche nach Gegenseitigkeit (Zärtlichkeit, Nähe, Intimität) einer latenten oder manifesten Faszination für Unterwerfung, Abhängigkeit und Instrumentalisierung widersprechen. Daraus ergeben sich konflikthafte Auftragslagen, aber auch lähmende Therapieverläufe.

Anhand von Fällen werden Techniken zum Verstehen der Phantasien und Wünsche im Seminar vorgestellt und geübt.

Termin: 21.-23.9.2015
alternativ: 14.-16.12.2015

Weiterbildung

Sexuelle Störungen und ihre Behandlung

Das zweijährige Curriculum „Sexuelle Störungen und ihre Behandlung“ hat einen systemischen Schwerpunkt, berücksichtigt aber auch andere Ansätze und beinhaltet eine breitere klinisch-therapeutische Praxis (etwa die Behandlung von Sexualstraftätern und Geschlechtsidentitätsstörungen) und themenspezifische Selbsterfahrung.

Im praktischen Teil werden Fälle der Teilnehmer supervidiert und in schriftlichen Fallberichten dargestellt.

Bei entsprechenden Voraussetzungen (Supervision, Fallberichte) kann nach dem Abschluss ein Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Sexualforschung erworben werden, www.dgfs.info.

Für dieses Curriculum ist eine abgeschlossene psychotherapeutische Weiterbildung und Berufspraxis notwendig. Das Curriculum wird ab Herbst 2015 zweimal angeboten, in Berlin und in Freiburg im Breisgau.

Organisation und Anmeldung in Berlin:

isiberlin GmbH
Institut für Systemische Impulse und Ausbildung
Giesebrechtstraße 20
10629 Berlin
www.isiberlin.de

Organisation und Anmeldung in Freiburg/Br.:

tandem GBR
Praxis&Institut
Wintererstraße 4
79104 Freiburg
www.tandem-freiburg.org

Ulrich Clement

Prof. Dr.phil. Dipl.-Psych.



Lehrtherapeut für systemische Therapie (IGST, SG), Lehrender Coach (SG), Professor für Medizinische Psychologie an der Universität Heidelberg, arbeitet als Psychotherapeut, Coach und Supervisor. Er leitet das Institut für Sexualtherapie Heidelberg (www.institut-sexualtherapie.de) und hat den postgradualen Studiengang „Sexualmedizin/Sexualtherapie“ an der Universität Basel mitgegründet (www.sexualtherapie-basel.ch), dessen Leitungsteams er angehört.

Ulrich Clement ist Autor zahlreicher Artikel und mehrerer Bücher, zuletzt „Systemische Sexualtherapie“ (Klett-Cotta, Stuttgart, 5. Aufl. 2012), „Guter Sex trotz Liebe“ (Ullstein, Berlin, 6. Aufl. 2012) und „Wenn Liebe fremdgeht“ (Ullstein, Berlin, 5. Aufl. 2013). Sein Ansatz gilt als profilierte und originelle Innovation der Sexualtherapie.

Beim Carl-Auer-Verlag betreibt er den Blog „Clements Verkehrsnachrichten“, www.carl-auer.de/blogs/sex

Adresse:

Prof. Dr. Ulrich Clement
Gaisbergstr. 3
69115 Heidelberg
Tel.: +49 (0) 6221406432
E-Mail: office@ulclement.de
www.ulclement.de

Sexualtherapie

Seminar-Reihe
Weiterbildung

Ulrich Clement
Prof. Dr.phil. Dipl.-Psych.

